

Liebe Försterinnen und Förster,
liebe Projektpartnerinnen und Projektpartner,

Die Interkantonale Walddauerbeobachtung (WDB) funktioniert nur mit einer guten Zusammenarbeit mit den kantonalen Waldämtern und lokalen Forstdiensten. Wir möchten uns bei Ihnen an dieser Stelle herzlich für die gute Zusammenarbeit in diesem Jahr bedanken.

Trotz dem klimatisch guten Jahr reagiert die Buche stark auf die Trockenheit der Vorjahre

Eigentlich war 2024 klimatisch ein gutes Jahr für den Wald mit vielen Niederschlägen im Winter und Frühling. Der Niederschlag im Sommer war zwar verbreitet unterdurchschnittlich, jedoch gab es keine langanhaltenden Dürreperioden und vor allem keine ausgedehnten Hitzeperioden wie 2022 oder 2023. Trotzdem zeigen die Auswertungen von 5450 Buchen in 84 Flächen, dass der Anteil stark geschädigter Buchen wieder zugenommen hat. Seit 2019 ist er deutlich erhöht und lag 2024 rund 7 x höher als das langjährige Mittel (1984-2018). Die Mortalität der Buchen ist weiterhin hoch und liegt 2024 4 x höher als das langjährige Mittel. Eine positive Entwicklung ist bei der Blattverfärbung festzustellen, welche zwar im Vergleich zur Periode 1984-2018 immer noch höher ist, aber den Peak von vor vier Jahren deutlich unterschritten hat (vgl. mit nachfolgender Grafik, mit den Vergleichen zu den Entwicklungen seit 2018).



Keine markante Verbesserung des Kronenzustandes bei den Fichten

Die feuchte Witterung hatte bei den Fichten eine positive Wirkung. Vor allem bei der Mortalität bzw. beim Borkenkäferbefall, der deutlich zurückgegangen ist. Der Anteil stark geschädigter Fichten nahm jedoch nur geringfügig ab und ist gegenüber der Zeitperiode 1984-2018 immer noch deutlich erhöht. Dies zeigen die Untersuchungen an 4270 Fichten in 66 Flächen der WDB.



Trauben- und Stieleichen halten sich weiterhin gut

Die WDB beinhaltet auch das schweizweit grösste Monitoringkollektiv an Eichen. 2024 wurden 1836 Eichen in 50 Flächen beobachtet. Bei der Beurteilung der Entwicklung muss nach Eichenart unterschieden werden. Der Gesundheitszustand der Trauben- und Stieleichen ist im Vergleich zu den Buchen und Fichten um einiges besser und widerspiegelt deren erwartete Trockenheitstoleranz.



Flaumeichen zeigen deutliche Vitalitätseinbussen mit der Trockenheit seit 2018

Im Vergleich zu den beiden anderen Eichenarten zeigen die Flaumeichen einen markant erhöhten Anteil an stark geschädigten (2024: 10 x höher) und abgestorbenen Eichen (Mortalität 7 x höher als der Durchschnitt). 2024 haben diese Zahlen wieder

zugenommen. Die Flaumeiche kommt natürlicherweise an Orten vor, welche stark von der Trockenheit betroffen sind, wie z.B. in Gebieten mit trockenem Klima oder auf Böden mit sehr geringem Wasserspeichervermögen. Berücksichtigt man diese Standortsunterschiede, dann wird ein Teil der Artunterschiede zwischen den Eichenarten erklärt, jedoch schneidet die Flaumeiche immer noch am schlechtesten ab.



Neue Krankheiten bei den Eichen

Seit dem Nachweis des akuten Eichensterbens (AOD) an diversen Eichenarten in der Schweiz wird klar, dass auch die Eiche zunehmend mit Krankheiten zu kämpfen hat. Es ist daher wichtig, die Krankheit und deren Ausmass festzustellen und zu untersuchen. Seit zwei Jahren ist dies Gegenstand eines Pilotprojektes auf 20 zusätzlichen Flächen in den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt. Meldungen aus der Praxis zu betroffenen Eichen, welche Schleimflusssymptome zeigen, sind wichtig, um neue Befälle festzustellen und Flächen in ein Monitoring zu integrieren.

Erkenntnisse aus dem Stadtbaummonitoring

Die Stadtbäume liefern wertvolle Informationen über Entwicklungen des Gesundheitszustandes von diversen Baumarten unter einem wärmeren Klima. Oft zeigen sich auch neue Krankheiten und Symptome zuerst in städtischen Gebieten, bevor sie bei Bäumen im Wald zu einem Problem werden könnten. Ein Beispiel ist das Hagebuchensterben, welches an Alleebäumen in Basel nachgewiesen wurde.

Zustand der Esche

In einer Zusammenarbeit mit Waldschutz Schweiz von der WSL wurden 2024 51 Eschenflächen in der Schweiz untersucht. Es wurde deutlich, dass der Gesundheitszustand der Esche auf trockenen Standorten deutlich besser war. Als Empfehlung für die Praxis resultiert, dass nicht nur generell gesunde Eschen erhalten werden sollen, sondern dass sie speziell auf trockenen Standorten gefördert werden können.

Die Tanne als weitere Baumart in der Interkantonalen Walddauerbeobachtung

Unter grosser Mithilfe der kantonalen Waldämter und Forstdienste wurden tannenreiche Bestände für die Walddauerbeobachtung gesucht. Aktuell sind wir daran, 30 Flächen auszuwählen und jeweils 30 Tannen zu nummerieren. In einem zweiten Schritt wird pro Fläche ein Bodenprofil gegraben und analysiert. Gerne halten wir Sie über die geplanten Arbeiten auf dem Laufenden. Der Kronenzustand der 900 Tannen wird im Sommer 2025 erstmals aufgenommen.

Den eigenen Wald im Blick

Auf unserer Homepage www.iap.ch können Sie unter „Informationen für Förster“ mit Ihrem Login Informationen zu den Beobachtungsflächen in Ihrem Revier / Forstkreis einsehen. Wir sind laufend daran, die Daten zu aktualisieren. Aktuell finden Sie die Grafiken zur Kronenverlichtung und Mortalität mit den Daten vom Sommer 2024. Ab Mai sind dann auch die Nährstoffkonzentrationen der letzten Gipfeltrieberrante und die Bodenlösungsdaten aufgeschaltet.

Wir wünschen Ihnen, Ihrer Familie und Ihren Mitarbeitenden ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Ihr IAP-Team

Delphine Antoni, Dieter Bader, Sabine Braun, Moïse Groelly, Sven Hopf, Ute Schröder, Caroline Stritt, Michael Tobler, Simon Tresch, Roland Woëffray

Handwritten signatures: Anton, Bader, Moïse, Ute, Caroline, Stritt, Sabine, Michael, Simon, Roland.